

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

6. Oktober 1949

Blatt 1165

Ferkelmarkt vom 5. Oktober

=====

Aufgebracht wurden 160 Ferkel, von denen 82 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 172 S, 7 Wochen 251 S, 8 Wochen 298 S, 12 Wochen 500 S, 16 Wochen 465 S. Auf dem Ferkelmarkt waren 5 Händler und 7 Produzenten und 2 Marktfahrer erschienen.

Unter anderem wurden auf den Markt gebracht und teilweise verkauft: 10 Gänse á 55 S, 11 Hühner á 30 S. Die Nachfrage konnte als gut bezeichnet werden. Die Preise zeigten leicht fallende Tendenz.

Tarifänderung auf der Autobuslinie 20

=====

Ab 9. Oktober wird der Fahrpreis auf der Autobuslinie 20 für die Strecke Nußdorfer Platz - Kahlenbergedorf mit 40 Groschen festgesetzt.

Schweizer Hilfe für Flüchtlinge

=====

Die Schweizer Europahilfe hat eine Aktion für die Flüchtlinge in Österreich eingeleitet und für die Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland das Schweizer Arbeiterhilfswerk mit der Durchführung beauftragt. Der Vertreter des Schweizer Arbeiterhilfswerkes Stadtrat Afritsch übergab am 5. Oktober den Vertretern der Burgenländischen, Niederösterreichischen und Wiener Landesregierungen die erste größere Spende dieser Flüchtlingsaktion. Die erste Sendung der Schweizer Europa-

hilfe besteht aus Leintüchern, Wäschestücken für Frauen und Männer, Arbeitsanzügen, Pullovern, Schuhen und nebenbei einer größeren Anzahl von Matratzen, durchwegs erstklassigen Erzeugnissen.

Die Spende der Schweizer wurde im Sachbeihilfelerager in der Josefstädter Straße untergebracht und durch Stadtrat Afritsch an die Fürsorgeämter in Wien, Niederösterreich und Burgenland übergeben.

Stadtrat Afritsch benützte diese Gelegenheit, um nochmals den nimmermüden Helfern herzlichsten Dank auszusprechen. Es ist selbstverständlich, sagte er, daß in Wien so wie auch in den beiden Bundesländern die Bedürftigsten unter den Flüchtlingen berücksichtigt werden. Die Vertreter der drei Bundesländer beauftragten Stadtrat Afritsch im Namen ihrer Ämter und der betreuten Flüchtlinge den großherzigen Helfern in der Schweiz den wärmsten Dank zu übermitteln.

Das Begräbnis von Edmund Eysler
=====

Das Begräbnis von Professor Edmund Eysler findet Dienstag, den 11. Oktober, um 16 Uhr statt. Der Verblichene wird in der Luegerkirche auf dem Zentralfriedhof aufgebahrt werden. In der Zeit von 10 bis 14 Uhr können die Wiener Abschied von Meister Eysler nehmen. Sein Grab wird neben dem von Eduard Strauß liegen.

Seit Kriegsende 2.829 Goldene Hochzeiten
=====

Im Jahre 1945 hat die Stadtverwaltung die Ehrung der goldenen Hochzeiten wiedereingeführt und bis heute 2.829 goldene, 73 diamantene und 5 eiserne Jubelpaare ins Wiener Rathaus eingeladen. Auch heute nachmittag fanden sich im festlich geschmückten Sitzungssaal des Stadtsenates 61 goldene Hochzeitspaare aus allen Wiener Bezirken ein, um die Glückwünsche des Bürgermeisters und des Stadtsenates entgegen zu nehmen.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner war mit den Vizebürgermeistern Honay und Weinberger und den Stadträten Jonas, Dkfm. Nathschläger, Resch und Thaller sowie Magistratsdirektor Dr. Kritscha und den Bezirksvorstehern gekommen, um den Jubelpaaren zu gratulieren. Er betonte, daß die Gemeinde Wien die schöne Tradition der Ehrungen von goldenen Hochzeitern wieder aufgenommen habe, um zu beweisen, daß ihr auch das Wohl der alten Leute am Herzen liegt. Dann verteilte der Bürgermeister die Diplome. Die Hochzeiter erhielten außerdem noch eine Geldspende und ein Lebensmittelpaket.

Das Gesangsquartett der Feuerwehr der Stadt Wien und ein Orchester verschönten die Feier.

Italienisches Reisestipendium der Gemeinde Wien
=====

für den Dichter Fritz Habeck
=====

Anläßlich der 200. Wiederkehr des Geburtstages von Goethe hat die Stadt Wien beschlossen, in Erinnerung an die italienische Reise des Dichters einen jungen, förderungswürdigen Wiener Schrift-

steller nach Italien zu entsenden, um ihm Gelegenheit zu geben, wertvolle Eindrücke zu sammeln. Die Auswahl des Stipendiaten erfolgte durch eine Jury, die unter dem Vorsitz von Stadtrat Matejka aus den Herren Univ. Prof. Dr. Castle, Dir. Friedlaender (Leiter der Magistratsabteilung 8), Dir. Dr. Katann (Leiter der Magistratsabteilung 9), Prof. Dr. König, Prof. Dr. Rollett, Stadtrat Thaller und Gemeinderat Dr. Trautzi bestand.

Die Juroren haben nach eingehenden Beratungen die Verleihung des Reisestipendiums an den Wiener Schriftsteller Fritz Habeck empfohlen. Dieser Vorschlag wurde von Bürgermeister Dr.h.c. Körner genehmigt.

Fritz Habeck, der am 8. September 1916 in Wien geboren wurde, hat sich schon frühzeitig mit literarischen Plänen beschäftigt. Nach der Mittelschule versuchte er sich in verschiedenen künstlerischen Berufen und arbeitete u.a. für das Kabarett "Literatur am Naschmarkt". Auch als Bühnenarchitekt, Holzschneider und Reklamezeichner war er tätig. Sodann wandte er sich juristischen Studien zu und sammelte gleichzeitig das Material für seinen Villon-Roman "Der Scholar vom linken Galgen", den er 1937 vollendete. Das Werk, 1940 bei Zsolnay verlegt, erzielte zwei Auflagen und wurde auch ins Französische übersetzt. Habeck nahm am zweiten Weltkrieg teil und wurde nach seiner Rückkehr aus der amerikanischen Gefangenschaft Regieassistent bei Rudolf Steinböck am Theater in der Josefstadt. Er betätigte sich auch journalistisch und übersetzte 18 Theaterstücke. Vom Theater in der Josefstadt kam er als Dramaturg zur Renaissancebühne, wo seine erste gemeinsame Arbeit mit Oberregisseur Hans Jungbauer die Neuinszenierung von Prof. Bernhardt war. Zur selben Zeit schrieb er die Theaterstücke "Hafen", "2 + 2 = 4", das in der Renaissance-Bühne uraufgeführt wurde, und "Floh und Jungfrau".

Habeck, der gegenwärtig seine juristischen Studien fortsetzt, vollendete kürzlich den Roman "Tanz der sieben Teufel", der gleichfalls vom Paul Zsolnay-Verlag angenommen wurde. Gegenwärtig sammelt er Material für einen neuen Roman, der in Wien zur Zeit des Kongresses spielt.

Kartenstellen und Magistratische Bezirksämter
=====

Da die Räume der Karten- und Verrechnungsstellen als Wahllokale verwendet werden, ist dort am Samstag, den 8. Oktober, nur bis 11 Uhr Parteienverkehr.

In den Magistratischen Bezirksämtern kann wegen der Wahlabschlußarbeiten am Montag, den 10. Oktober, nur ein eingeschränkter Dienstbetrieb aufrecht erhalten werden. Die Wiener Bevölkerung wird deshalb ersucht, an diesem Tage nur in den dringendsten Fällen die Bezirksämter in Anspruch zu nehmen.